

Reparieren oder neu kaufen?

Eine Untersuchung über die Haltung
zur Reparierbarkeit von Elektrogeräten
in 7 Ländern

NIMpulse

11



Nürnberg Institut für Marktentscheidungen e. V.

Gründer der GfK

Steinstr. 21 | 90419 Nürnberg | nim.org

Juni 2025

Das Nürnberg Institut für Marktentscheidungen (NIM) untersucht an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis, wie sich Konsumententscheidungen durch neue Technologien oder gesellschaftliche Trends oder die Anwendung von Behavioral Science verändern und welche mikro- und makroökonomischen Auswirkungen das für den Markt und die Gesellschaft hat. Ein besseres Verständnis von Konsumententscheidungen und ihren Auswirkungen hilft Gesellschaft, Unternehmen, Politik und Konsumenten, bessere Entscheidungen im Sinne der sozialökologischen Marktwirtschaft und des „Wohlstands für Alle“ zu treffen.

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen e. K., Willi-Grasser-Straße 13, 91056 Erlangen

Nachdruck, Weitergabe und Ähnliches – auch auszugsweise – sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Bildnachweise

Titel: EyeEm Mobile GmbH / iStock / Getty Images Plus via Getty Images
S. 2: NIM/Wolfgang Schmitt
S. 7: D-Keine / E+ via Getty Images
S. 13: SimpleImages / Moment via Getty Images
S. 18: 97 / E+ via Getty Images
S. 23: Beeldbewerking / iStock / Getty Images Plus via Getty Images
S. 33: Tanaonte / iStock / Getty Images Plus via Getty Images

Autoren



Dr. Michael K. Zürn
michael.zuern@nim.org



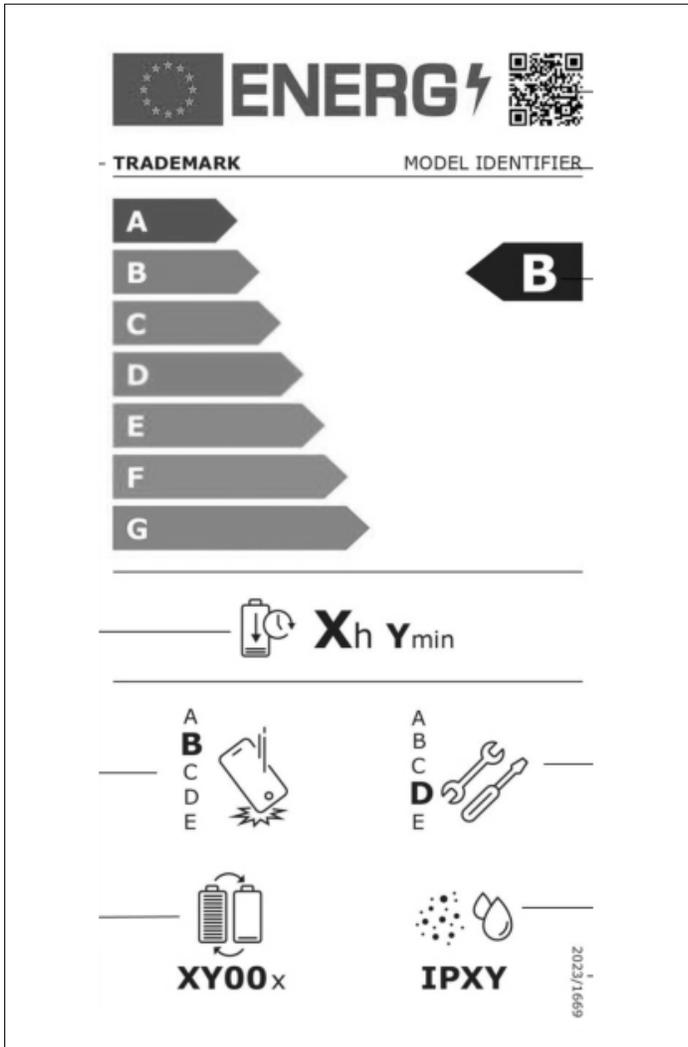
Dr. Matthias Unfried
matthias.unfried@nim.org



Tobias Biró
tobias.biro@nim.org

Mitarbeit

Bastian Stubbe



Im Juni 2025 tritt die neue Ökodesign-Verordnung der Europäischen Union in Kraft. Darin werden neue Vorgaben für Smartphone-Hersteller mit Blick auf Verbraucherinformation, Produkthaltbarkeit und Reparierbarkeit etabliert. Ziel ist, dass Elektrogeräte effizienter, langlebiger und ressourcenschonender werden. Auch Recycling und Kreislaufwirtschaft sollen gestärkt werden.

Aktuell stellt Elektroschrott ein großes und wachsendes Problem dar. Dem Global E-Waste Monitor 2024 der UNO zufolge fielen im Jahr 2022 weltweit 62 Millionen Tonnen an elektronischem Abfall an, was einem Anstieg von 82 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 entspricht. Eine Möglichkeit, mit dem Elektroschrott umzugehen, ist Recycling. Eine andere ist die Reparatur, sodass Elektroschrott gar nicht erst in dem Umfang entsteht.

Für die vorliegende Studie wurde ermittelt, wie Verbraucher über Reparaturen und Reparierbarkeit denken. Unter welchen Bedingungen

wird ein kaputtes Elektrogerät repariert? Wie hoch ist die Zahlungsbereitschaft? Besteht der Wunsch nach einer stärkeren Reparaturkultur und was müsste passieren, damit diese Realität wird? Am Ende hängt es auch vom Verbraucher und seinen Marktentscheidungen ab, ob Langlebigkeit und Kreislaufwirtschaft Realität werden können.



Um das nationale Reparaturverhalten besser einordnen zu können, wurden in der Studie sieben Länder berücksichtigt: mit Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Polen, Großbritannien und den USA werden fünf EU-Länder und zwei Nicht-EU-Länder analysiert. Die Studie basiert auf repräsentativen Befragungen von jeweils 2.000 Erwachsenen pro Land.

Nürnberg, Juni 2025

1

→ **Markt für Reparaturen:** In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren. Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist überall vorhanden.

2

→ **Gründe für die Reparatur:** Gründe, weshalb Verbraucher eine Reparatur durchführen, liegen vor allem in den ggü. dem Neukauf geringeren Kosten. Für die Mehrheit beträgt die Kostengrenze knapp 20 Prozent des Neuanschaffungspreises.

3

→ **Gründe gegen die Reparatur:** Reparaturen sind häufig zu teuer. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

4

→ **Smartphones und Reparaturen:** Beim Gerätekauf spielt die Reparierbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Bedeutung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.

5

→ **Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit:** In allen Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung. Wo es Förderprogramme gibt, zeigen sich im Vergleich keine höheren Reparaturquoten.

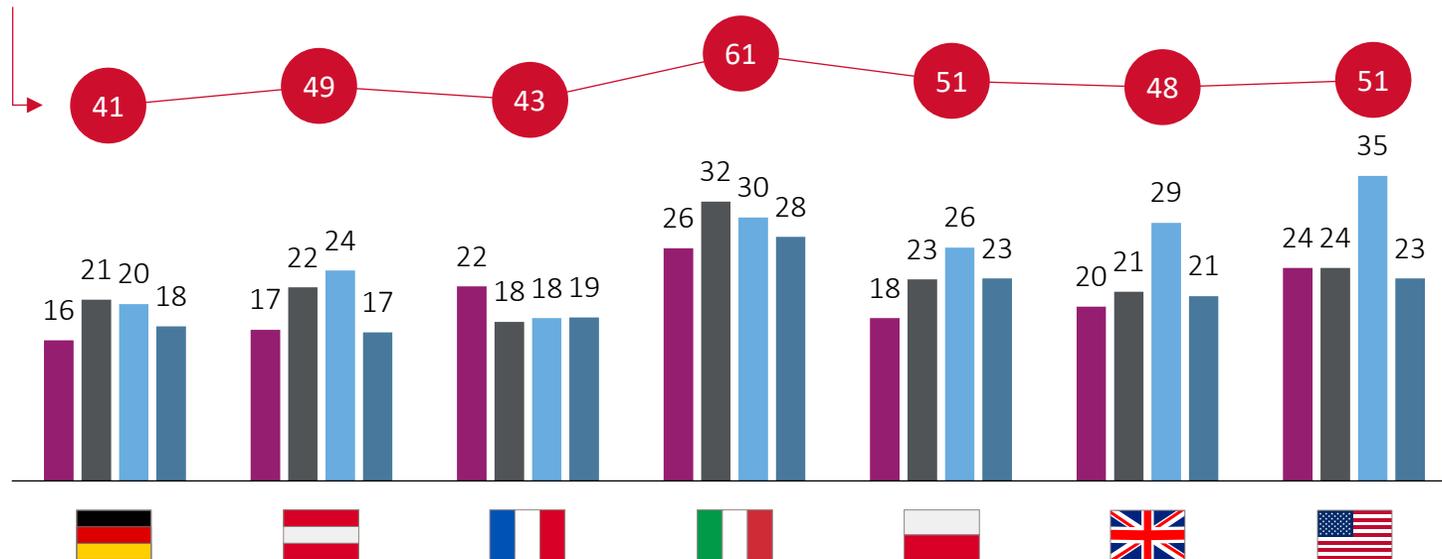
Markt für Reparaturen: In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren.

Mittelwert: Anteil der Personen, die über die Produktkategorien hinweg in den vergangenen 12 Monaten ein oder mehrere Elektrogeräte reparieren ließen



In den meisten untersuchten Ländern werden am häufigsten große Haushaltsgeräte repariert. Vor allem in Großbritannien und den USA liegt diese Kategorie mit großem Abstand vor anderen Kategorien.

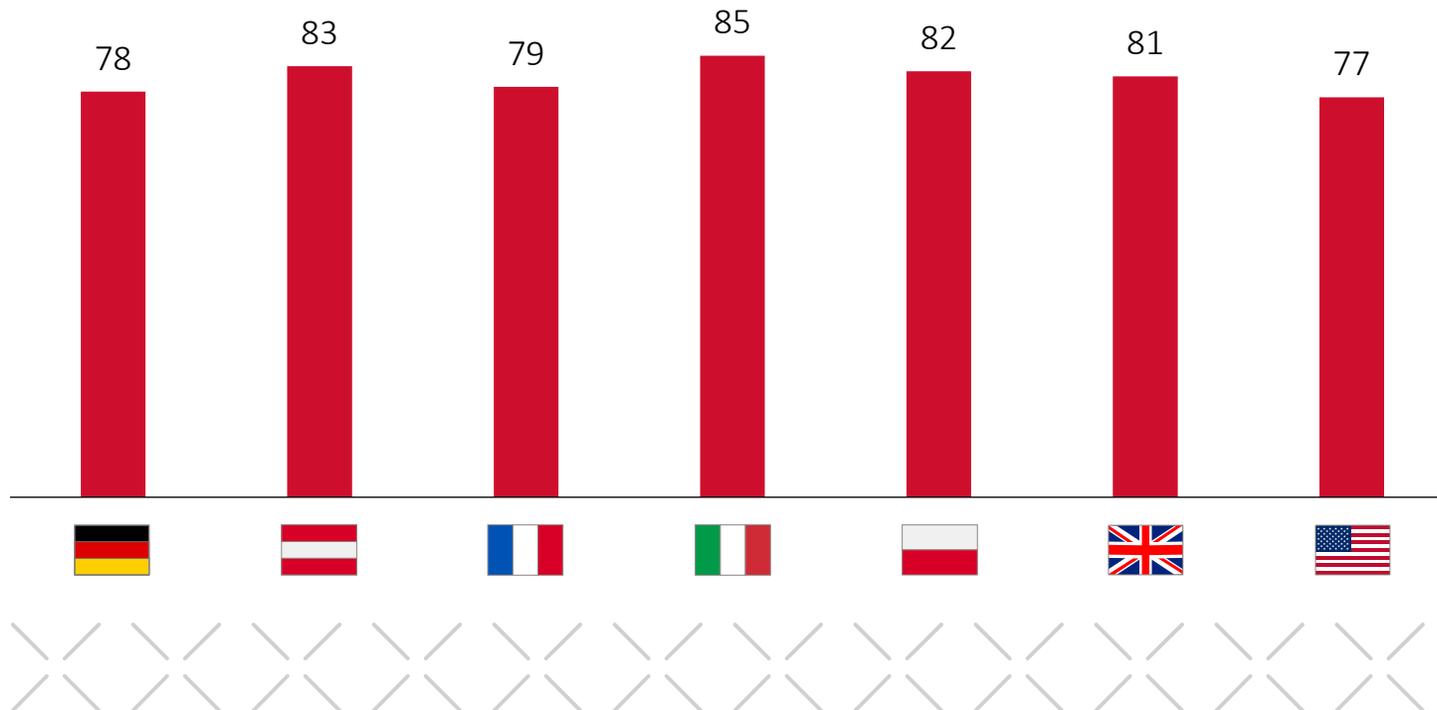
Über alle Produktkategorien werden Elektrogeräte im Ländervergleich am häufigsten in Italien (61%) repariert, in Frankreich (43%) und Deutschland (41%) am seltensten.



- Smartphone
- Kleine Haushaltsgeräte (z.B. Kaffeemaschine, Staubsauger, Küchenmaschine)
- Große Haushaltsgeräte (z.B. Waschmaschine, Kühlschrank, Gefrierschrank)
- Andere elektronische Geräte (z.B. Computer, TV)

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? | Freie Eingabe pro Kategorie | n = 14.000 | Werte in % [Bei Produktkategorien: Anteil Personen mit mind. 1 Reparatur im Zeitraum; bei Mittelwert: Anteil Personen mit ein oder mehreren Reparaturen über Produktkategorien hinweg im Zeitraum] | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Markt für Reparaturen: Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist länderübergreifend vorhanden.



In allen untersuchten Ländern wünscht sich eine große Mehrheit (>75%), dass Elektrogeräte künftig generell einfacher reparierbar sind.

Besonders stark ausgeprägt ist dieser Wunsch in den Ländern, in denen zuletzt überdurchschnittlich viele Reparaturen durchgeführt wurden. So ist der Wunsch nach einer einfacheren Reparierbarkeit in Italien am weitesten verbreitet (85%), und dort werden aktuell auch von den meisten Bewohnern Elektrogeräte repariert.

Wünschen Sie sich, dass Elektrogeräte (Smartphones, Elektronische Geräte, Haushaltsgeräte) in Zukunft generell einfacher zu reparieren sind? | Einfachwahl | Anteil Ja | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org



Markt für Reparaturen

Reparieren ist für viele Menschen noch keine Alltagspraxis, aber ein klares Zukunftsanliegen. Die große Mehrheit wünscht sich nämlich Elektrogeräte, die sich leichter instand setzen lassen.

Das verdeutlicht das Potenzial, das im Reparaturmarkt vorhanden ist. In der Realität hat etwa die Hälfte der Verbraucher in der jüngeren Vergangenheit elektrische Geräte reparieren lassen. Am häufigsten werden große Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen und Kühlschränke repariert. Im Vergleich werden in Italien am häufigsten Reparaturen in Anspruch genommen, am seltensten in Deutschland und Frankreich.



Main Results

1

→ **Markt für Reparaturen:** In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren. Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist überall vorhanden.

2

→ **Gründe für die Reparatur:** Gründe, weshalb Verbraucher eine Reparatur durchführen, liegen vor allem in den ggü. dem Neukauf geringeren Kosten. Für die Mehrheit beträgt die Kostengrenze knapp 20 Prozent des Neuanschaffungspreises.

3

→ **Gründe gegen die Reparatur:** Reparaturen sind häufig zu teuer. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

4

→ **Smartphones und Reparaturen:** Beim Gerätekauf spielt die Reparierbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Bedeutung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.

5

→ **Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit:** In allen Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung. Wo es Förderprogramme gibt, zeigen sich im Vergleich keine höheren Reparaturquoten.

Gründe für die Reparatur: Reparaturen in der Vergangenheit wurden vor allem durchgeführt, weil die Kosten dafür geringer waren als eine Neuanschaffung.



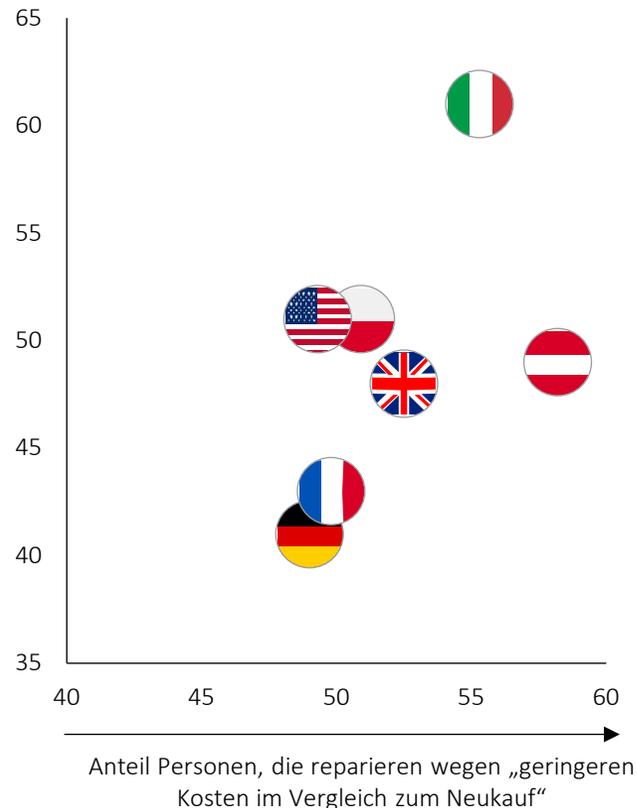
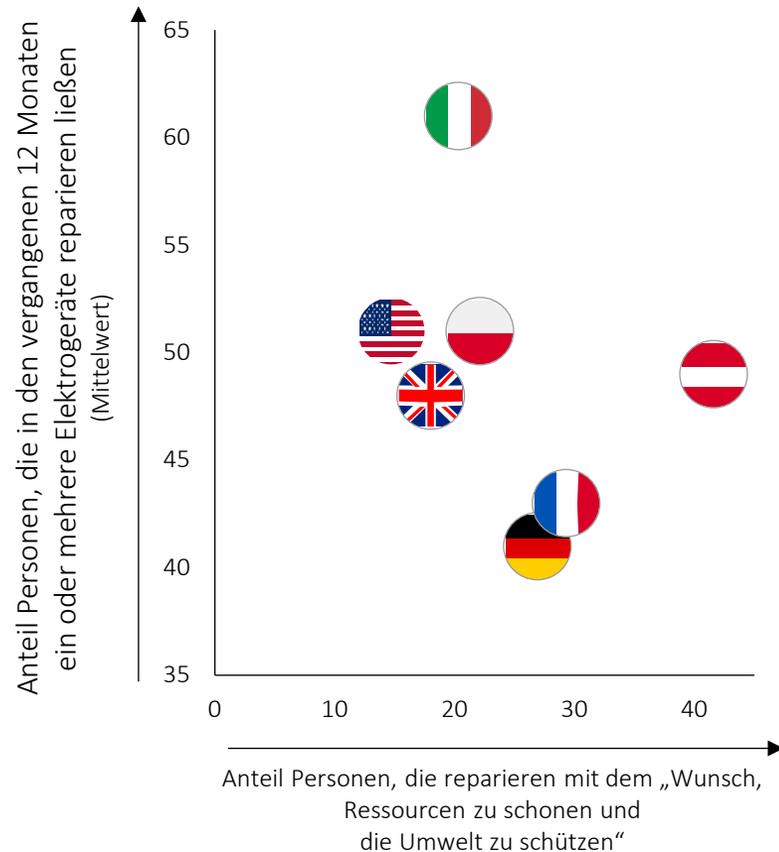
Länderübergreifend waren die geringeren Kosten im Vergleich zum Neukauf der wichtigste Grund für eine Reparatur. Dieser Aspekt steht in allen untersuchten Ländern an erster Stelle.

Der Nachhaltigkeitsaspekt spielt je nach Region eine unterschiedlich große Rolle. In Deutschland, Österreich und Frankreich ist der Wunsch, Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen, ein zentraler Beweggrund für Reparaturen. In den USA hingegen hat dieser Faktor eine deutlich geringere Bedeutung.



Was waren die Gründe, weshalb Sie sich für die Reparatur eines Gegenstands entschieden haben? | Mehrfachnennungen möglich | n = 6.875 [Personen, die in den vergangenen 12 Monaten eine Reparatur durchgeführt haben] | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Gründe für die Reparatur: Zwischen Umweltschutz-Motiv und Reparaturneigung zeigt sich kein positiver Zusammenhang. Zwischen Kosteneinschätzung und Reparaturneigung dafür deutlich.



Wo viele Befragte als Grund für ihre Entscheidung pro Reparatur Umweltschutz-Motive angegeben haben, lässt sich kein erhöhtes Reparaturverhalten beobachten. Beispiele sind vor allem Frankreich und Deutschland. Österreich bildet hierbei eine Ausnahme.

Ein deutlich stärkerer Zusammenhang zeigt sich zwischen Reparaturneigung und Preis: Je mehr Befragte angaben, dass die Reparatur günstiger war als ein Neukauf, desto häufiger wurde repariert.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? | Freie Eingabe pro Kategorie | n = 14.000 | Was waren die Gründe, weshalb Sie sich für die Reparatur eines Gegenstands entschieden haben? | Mehrfachnennungen möglich | n = 6.875 [Personen, die in den vergangenen 12 Monaten eine Reparatur durchgeführt haben] | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Gründe für die Reparatur: Der Preis spielt auch für zukünftige Entscheidungen pro oder contra Reparatur die Hauptrolle.



Auf die Frage, welche allgemeinen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit repariert statt neu gekauft wird, nennt die Mehrheit in allen Ländern einen angemessenen Preis (jeweils über 60%).

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist mit der Garantie oder Gewährleistung (ca. 40%) ebenfalls preisbezogen.

Bedingungen wie Reparaturgeschwindigkeit und eine einfache Abwicklung spielen zwar ebenfalls eine Rolle, werden jedoch seltener als die preisbezogenen Faktoren genannt.

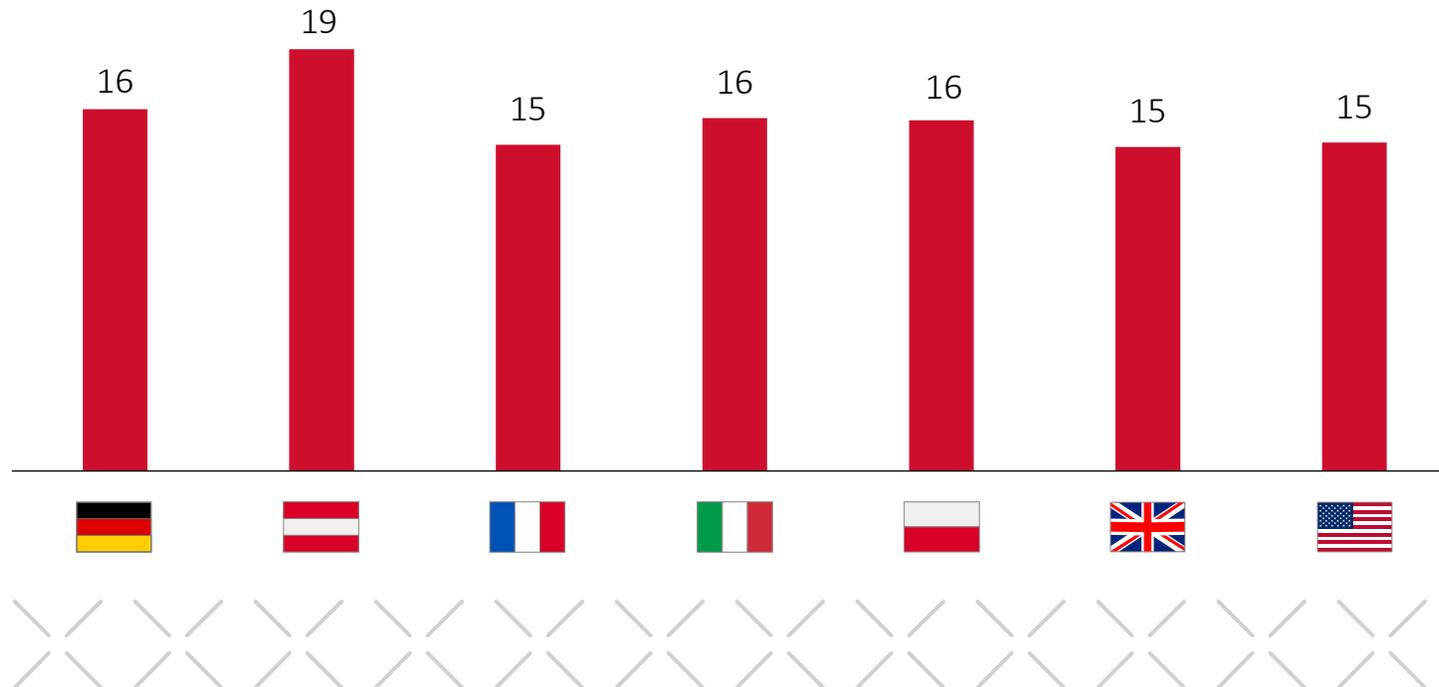
Welchen Bedingungen müssen unbedingt erfüllt sein, damit Sie reparieren lassen, anstatt neu zu kaufen? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Gründe für die Reparatur: Repariert wird vor allem dann, wenn die Kosten dafür 20 Prozent des Neuanschaffungspreises nicht übersteigen.



Kosten sind das wichtigste Kriterium bei Reparatursentscheidungen. Bei der Frage, welche Kosten Verbraucher für Reparaturen als angemessen ansehen, gibt es eine klare Grenze, die je nach Land bei etwa 15 bis 20 Prozent des Neukaufpreises liegt.

Die höchste Zahlungsbereitschaft gibt es in Österreich, wo Konsumenten im Durchschnitt bereit sind, 19 Prozent des Geräte-Neukaufpreises zu zahlen. Die geringste Zahlungsbereitschaft gibt es in Frankreich, Großbritannien und den USA mit 15 Prozent.



Stellen Sie sich vor, ein Elektrogerät von Ihnen ist kaputt und Sie möchten es reparieren lassen. Wo liegt ganz allgemein die preisliche Grenze, bis zu welcher Sie die Reparatur in Betracht ziehen würden? | Einfachwahl | Durchschnitt über Antwortkategorien hinweg | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org



Gründe für die Reparatur

Preisbezogene Motive wie niedrigere Kosten gegenüber dem Neukauf oder vorhandene Garantien sind der wichtigste Grund für Reparaturen – dieser finanzielle Aspekt steht in allen untersuchten Ländern mit weitem Abstand an erster Stelle. Die Zahlungsbereitschaft für Reparaturen liegt grundsätzlich bei etwa 20 Prozent des Neukaufpreises.

Nachhaltigkeitsmotive werden in einigen Ländern als Motiv zwar häufig genannt, scheinen aber keinen nennenswerten Einfluss auf die Reparaturbereitschaft zu haben. Auch Motive wie die Reparaturgeschwindigkeit oder eine einfache Abwicklung scheinen die Reparatur nicht zu fördern.



Main Results

1

→ **Markt für Reparaturen:** In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren. Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist überall vorhanden.

2

→ **Gründe für die Reparatur:** Gründe, weshalb Verbraucher eine Reparatur durchführen, liegen vor allem in den ggü. dem Neukauf geringeren Kosten. Für die Mehrheit beträgt die Kostengrenze knapp 20 Prozent des Neuanschaffungspreises.

3

→ **Gründe gegen die Reparatur:** Reparaturen sind häufig zu teuer. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

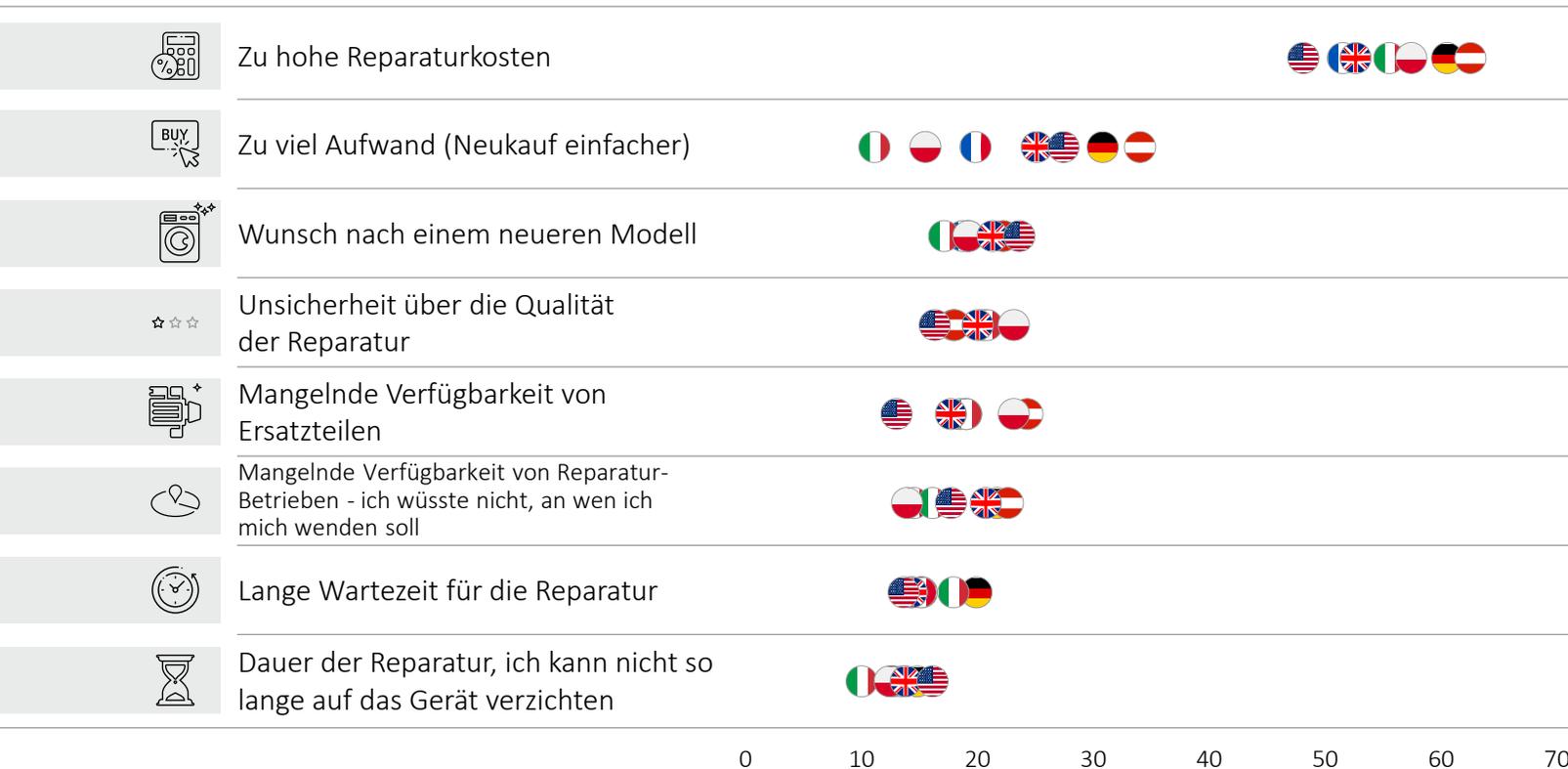
4

→ **Smartphones und Reparaturen:** Beim Gerätekauf spielt die Reparierbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Bedeutung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.

5

→ **Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit:** In allen Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung. Wo es Förderprogramme gibt, zeigen sich im Vergleich keine höheren Reparaturquoten.

Gründe gegen die Reparatur: Einer Reparatur im Wege stehen vor allem Kosten und Aufwand. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

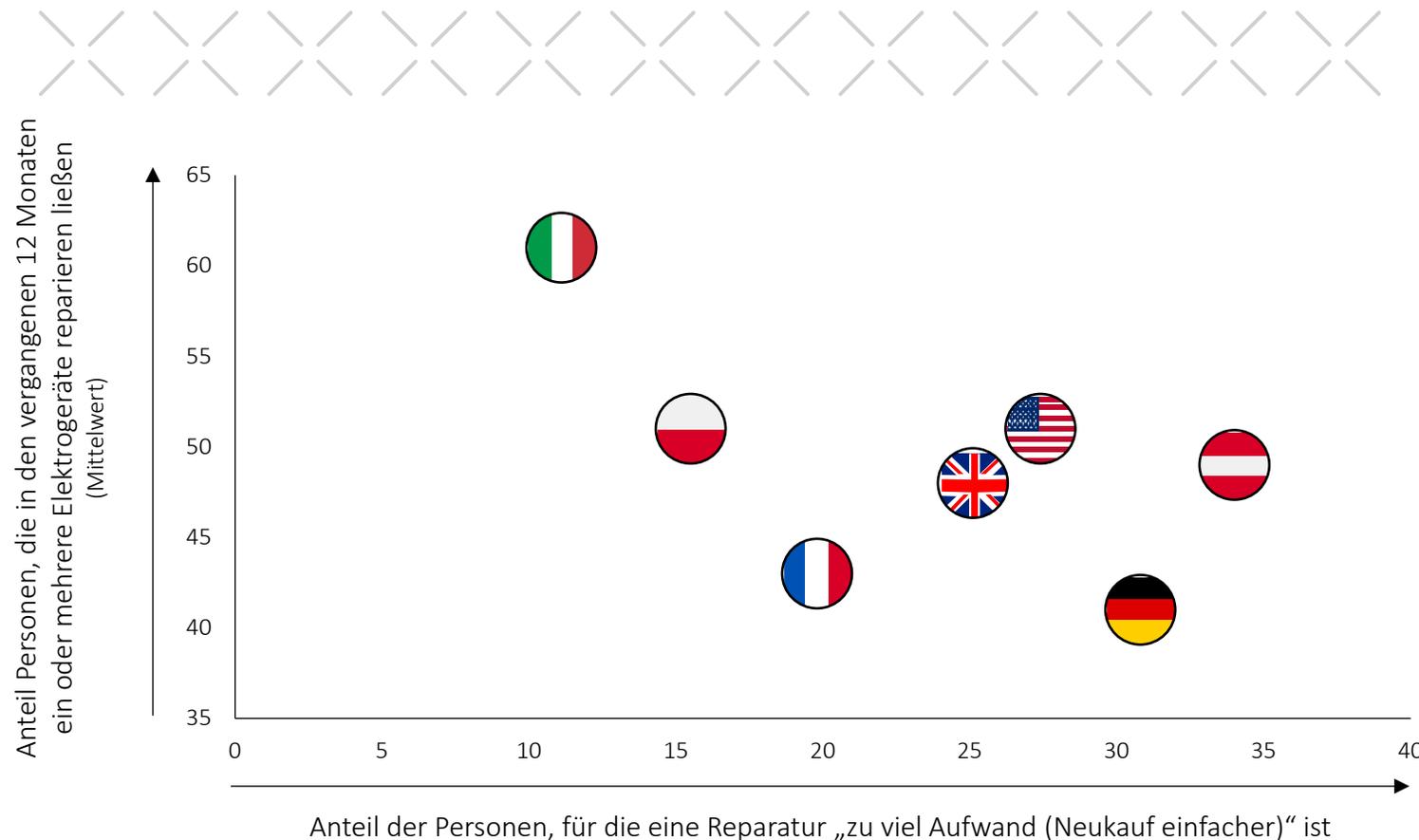


Bei der Frage nach den Gründen, die der Reparatur eines kaputten Elektrogeräts im Wege standen, stehen zu hohe Kosten an erster Stelle. In allen Ländern wird dieser Grund mit Abstand am häufigsten genannt.

Ebenfalls häufig genannt wird der hohe Aufwand einer Reparatur, wobei dieser Aspekt in der Häufigkeit stark zwischen den Ländern variiert. Der Wunsch nach einem neueren Modell spielt in allen Ländern eine eher untergeordnete Rolle.

Viele Menschen verzichten darauf, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, auch wenn sie es gerne weiter genutzt hätten. Wenn das auch bei Ihnen schon mal der Fall war: Welche Gründe hindern Sie daran, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, obwohl Sie es gerne weiter nutzen würden? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Gründe gegen die Reparatur: Zu viel Aufwand im Vergleich zum Neukauf – diese Hürde scheint einen Zusammenhang mit der Reparaturneigung aufzuweisen.



Insbesondere in Deutschland, wo der hohe Aufwand häufig als Hindernisgrund für Reparaturen genannt wird, werden Elektrogeräte von Verbrauchern auch seltener repariert. In Italien hingegen, wo der Aufwand seltener als Hindernis wahrgenommen wird, ist die Reparaturquote am höchsten.

Davon weichen v.a. zwei Länder ab: Frankreich, mit niedrigen Werten bei Aufwand und niedriger Reparaturhäufigkeit sowie Österreich, mit hohen Werten bei Aufwand und mittlerer Reparaturhäufigkeit.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? | Freie Eingabe pro Kategorie | Viele Menschen verzichten darauf, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, auch wenn sie es gerne weiter genutzt hätten. Wenn das auch bei Ihnen schon mal der Fall war: Welche Gründe hindern Sie daran, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, obwohl Sie es gerne weiter nutzen würden? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Gründe gegen die Reparatur: Soziodemografische und sozioökonomische Unterschiede zeigen sich insbesondere beim Aufwand und beim Wunsch nach einem neueren Modell.



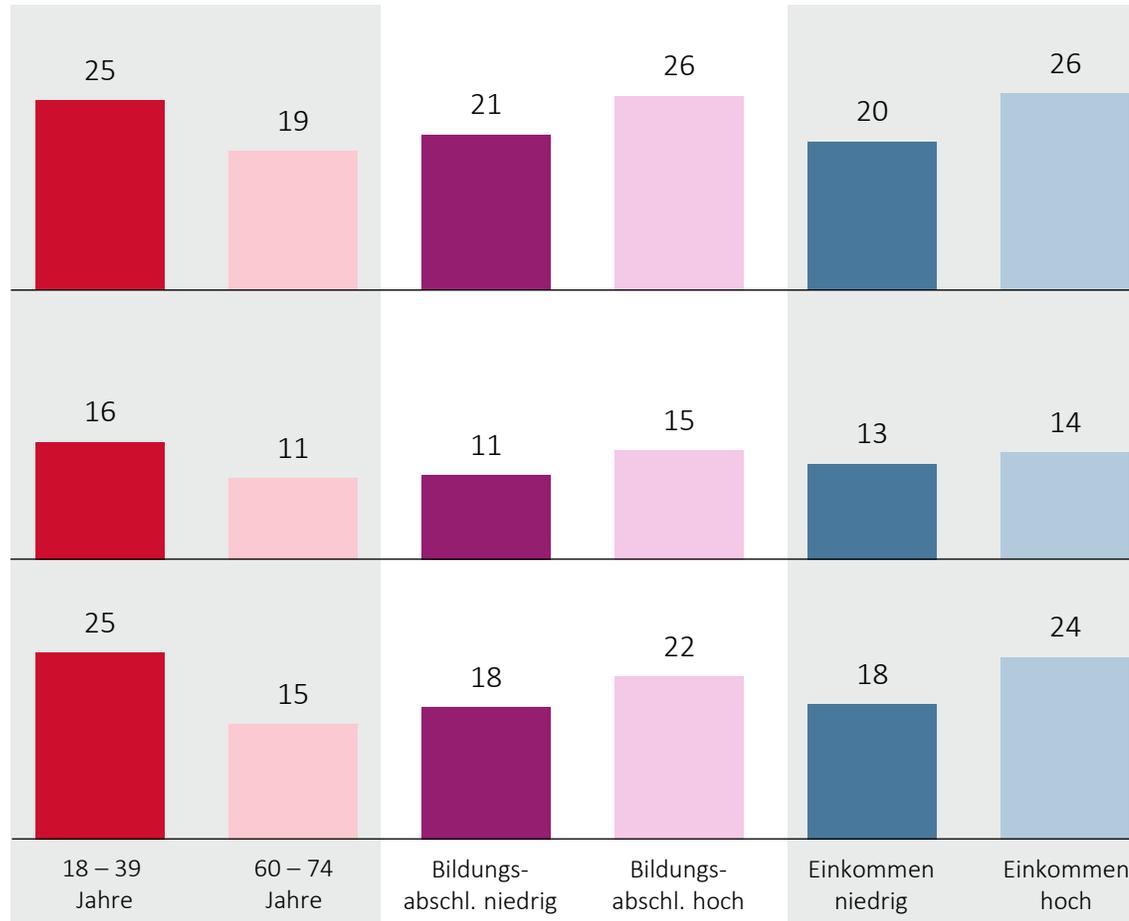
Anteil Nennungen
**Zu viel Aufwand
(Neukauf einfacher)**



Anteil Nennungen
**Kann nicht so lange
auf Gerät verzichten**



Anteil Nennungen
**Wunsch nach einem
neueren Modell**



Insbesondere jüngere Personen empfinden den Aufwand als besonders hoch. Auch Personen mit höherem Bildungsabschluss und höherem Einkommen sind relativ oft der Ansicht, dass eine Reparatur gegenüber dem Neukauf zu umständlich ist.

Ähnlich sieht es beim Wunsch nach einem neueren Modell aus. Offenbar ist diese Reparaturhürde insbesondere unter Jüngeren sowie Personen mit höherem Bildungsabschluss und Einkommen weit verbreitet.

Viele Menschen verzichten darauf, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, auch wenn sie es gerne weiter genutzt hätten. Wenn das auch bei Ihnen schon mal der Fall war: Welche Gründe hindern Sie daran, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, obwohl Sie es gerne weiter nutzen würden? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in %, Mittelwerte für die untersuchten Länder | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMPulse 11 | nim.org



Gründe gegen die Reparatur

Die Kosten – vor allem der Abstand zum Neukaufpreis – spielen sowohl bei den Gründen für eine Reparatur als auch dagegen die zentrale Rolle. Verbraucher in allen untersuchten Ländern setzten ziehen eine Reparatur in Betracht bei Kosten von knapp 20 Prozent des Neukaufpreises an. Tatsächlich liegen die Reparaturkosten in Europa und den USA offenbar oft über diesem Wert.

Wirtschaftsvertreter argumentieren häufig, dass Konsumenten an der Reparierbarkeit von Elektrogeräten nicht interessiert wären, da der Wunsch nach neueren Modellen überwiege. Diese Annahme lässt sich durch die vorliegenden Daten nicht belegen. Nur ca. 20 Prozent der Befragten nannten den Wunsch nach neuen Modellen als Grund gegen eine Reparatur.



Main Results

1

→ **Markt für Reparaturen:** In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren. Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist überall vorhanden.

2

→ **Gründe für die Reparatur:** Gründe, weshalb Verbraucher eine Reparatur durchführen, liegen vor allem in den ggü. dem Neukauf geringeren Kosten. Für die Mehrheit beträgt die Kostengrenze knapp 20 Prozent des Neuanschaffungspreises.

3

→ **Gründe gegen die Reparatur:** Reparaturen sind häufig zu teuer. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

4

→ **Smartphones und Reparaturen:** Beim Gerätekauf spielt die Reparierbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Bedeutung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.

5

→ **Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit:** In allen Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung. Wo es Förderprogramme gibt, zeigen sich im Vergleich keine höheren Reparaturquoten.

Smartphones und Reparaturen: Die Reparierbarkeit der Geräte spielt im Vergleich zu anderen Faktoren beim Smartphone-Kauf eine untergeordnete Rolle.

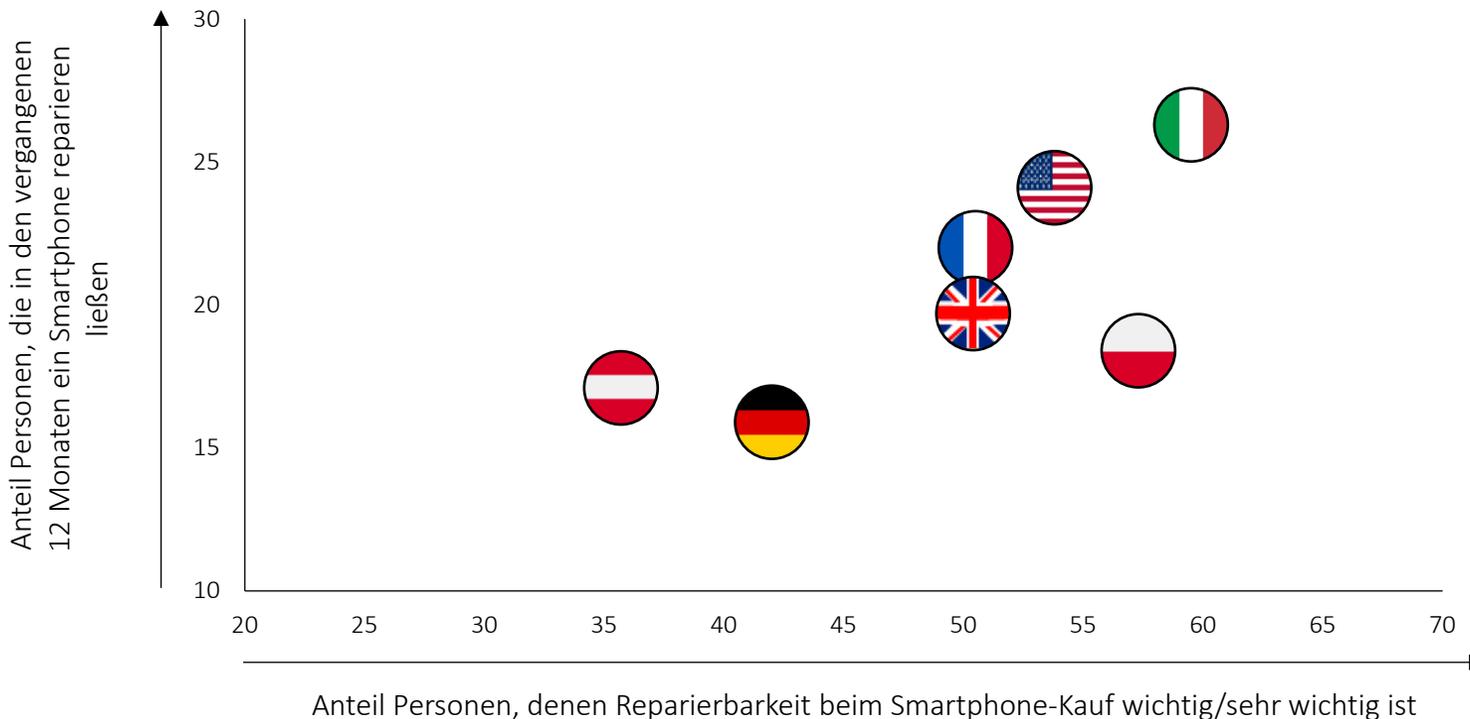


Beim Smartphone-Kauf sind vor allem Akkulaufzeit, Preis und Speicherkapazität entscheidend. Demgegenüber spielt die Reparierbarkeit eines Geräts eine deutlich geringere Rolle.

Auch andere Merkmale, die auf eine längere Nutzungsdauer hinweisen – etwa eine längere Garantie oder regelmäßige Software-Updates – werden nur von wenigen als besonders wichtig eingestuft.

Welche Kriterien waren Ihnen bei Ihrem letzten Smartphone-Kauf wichtig? | Einfachwahl je Kriterium | Anteil wichtig/sehr wichtig | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Smartphones und Reparaturen: Es zeigt sich ein Zusammenhang zwischen der Reparaturneigung und der Berücksichtigung der Reparierbarkeit beim Kauf.



In Ländern, in denen beim Kauf stärker auf die Reparierbarkeit von Smartphones geachtet wird, werden diese auch häufiger repariert. Besonders deutlich zeigt sich das in Italien: 60 Prozent der Befragten geben an, dass ihnen die Reparierbarkeit beim Smartphone-Kauf wichtig war (Rang 1). Zudem ließen dort in den vergangenen 12 Monaten 26 Prozent der Befragten ihr Telefon mind. einmal reparieren (Rang 1). Deutschland und Österreich bilden hier das Schlusslicht: In beiden Ländern wird am seltensten auf Reparierbarkeit geachtet – und selten repariert.

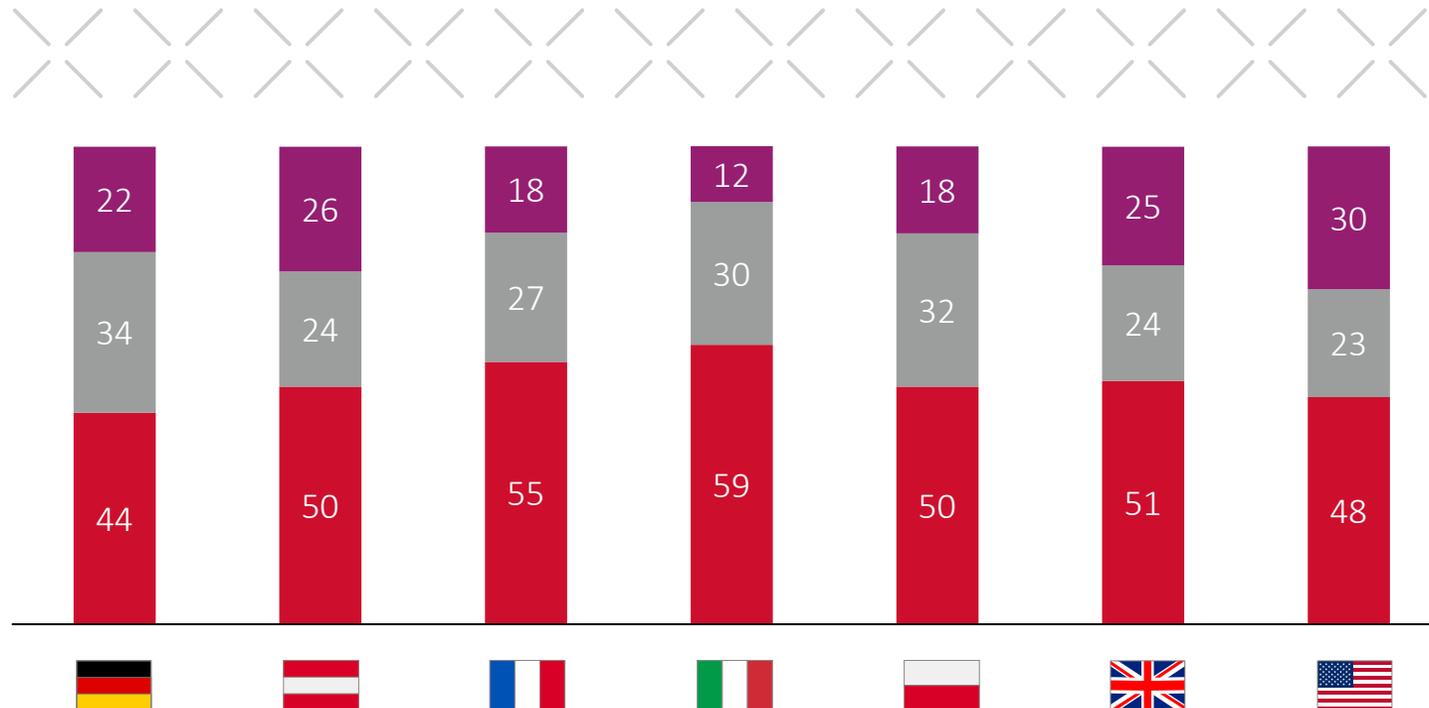
Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? Antwort: Smartphone, mind. 1 Mal | Freie Eingabe pro Kategorie | Welche Kriterien waren Ihnen bei Ihrem letzten Smartphone-Kauf wichtig? | Einfachwahl je Kriterium | Antwortkategorien wichtig/sehr wichtig | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Smartphones und Reparaturen: Die Bedeutung der Reparierbarkeit bei der Kaufentscheidung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.



Würde die Reparierbarkeit eines Smartphones eine größere Rolle spielen, wenn entsprechende Informationen leichter zugänglich wären? Davon gehen die meisten Verbraucher aus.

Das gilt auch für Personen, die sich beim letzten Smartphone-Kauf kaum oder gar nicht mit der Reparierbarkeit des Geräts befasst haben. Auch in dieser Gruppe ist in allen untersuchten Ländern eine Mehrheit der Meinung, dass ein entsprechendes Label die Bedeutung der Reparierbarkeit erhöhen würde. Am häufigsten wird diese Meinung geteilt in Italien, am seltensten in Deutschland.



- Ja, sehr/etwas
- Weiß nicht
- Nein, eher nicht/gar nicht

Würde die Reparierbarkeit beim Smartphone-Kauf eine größere Rolle spielen, wenn die Informationen (bspw. durch ein Label) für Sie leichter zugänglich wären? | Einfachwahl | n = 11.456 [Personen, bei denen die Reparierbarkeit beim Smartphone-Kauf keine oder nur eine geringe Rolle spielt] | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org



Smartphones und Reparaturen

Zwar wünschen sich drei von vier Personen, dass Elektrogeräte grundsätzlich leichter zu reparieren sind. Bei der Smartphone-Anschaffung spielt die Reparierbarkeit jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Im Kriterienranking der Studie belegt sie lediglich Platz 9 von 10. Auch andere Aspekte der Langlebigkeit, wie eine längere Garantie oder regelmäßige Softwareupdates, landen auf den hinteren Plätzen.

Eine mögliche Lösung könnte ein Reparierbarkeits-Label sein, wie es die EU im Juni 2025 eingeführt hat. Selbst Verbraucher, die bislang wenig Wert auf Reparierbarkeit gelegt haben, glauben, dass die Bedeutung des Kriteriums beim Smartphone-Kauf durch ein Label wichtiger würde.



Main Results

1

→ **Markt für Reparaturen:** In den untersuchten Ländern lässt etwa die Hälfte der Verbraucher elektrische Geräte reparieren. Potenzial für einen wachsenden Reparaturmarkt ist überall vorhanden.

2

→ **Gründe für die Reparatur:** Gründe, weshalb Verbraucher eine Reparatur durchführen, liegen vor allem in den ggü. dem Neukauf geringeren Kosten. Für die Mehrheit beträgt die Kostengrenze knapp 20 Prozent des Neuanschaffungspreises.

3

→ **Gründe gegen die Reparatur:** Reparaturen sind häufig zu teuer. Der Wunsch nach einem neuen Modell wird vergleichsweise selten aufgeführt.

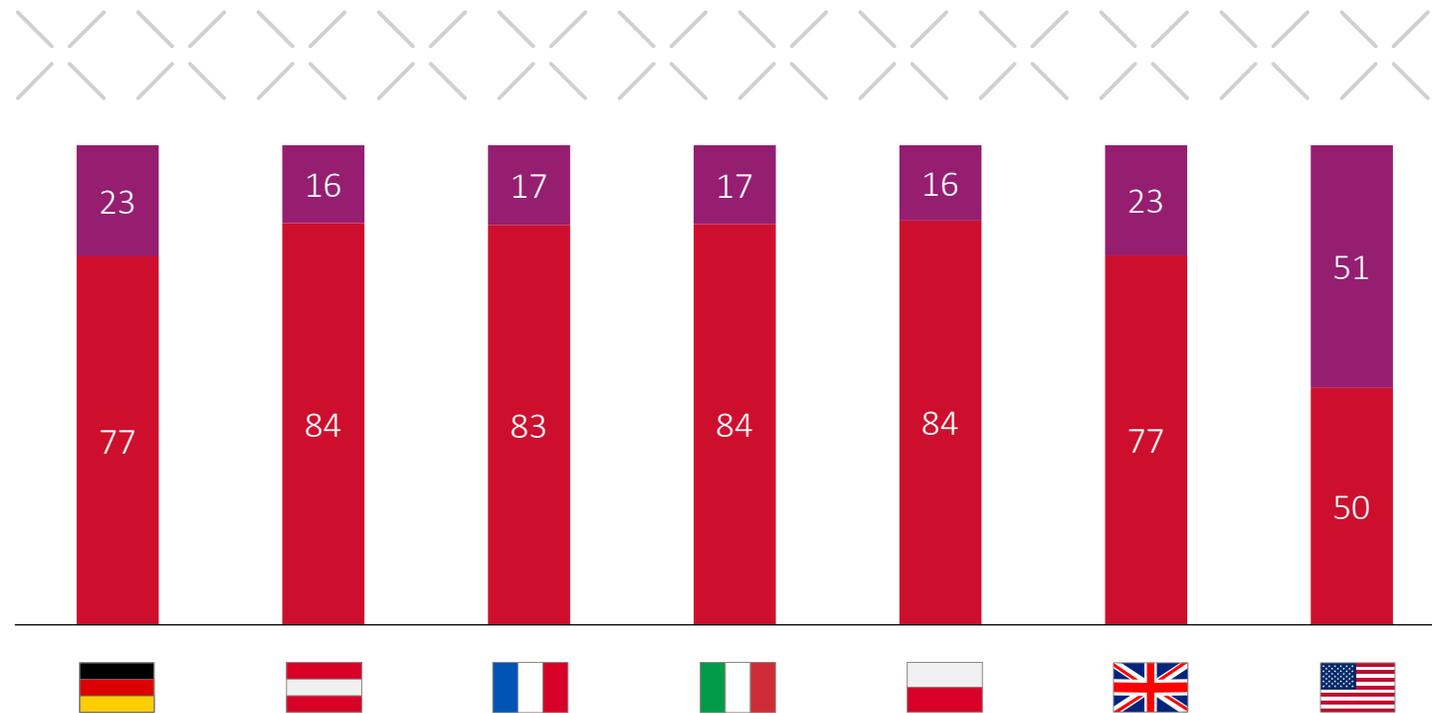
4

→ **Smartphones und Reparaturen:** Beim Gerätekauf spielt die Reparierbarkeit nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Bedeutung ließe sich durch ein Reparierbarkeitslabel steigern.

5

→ **Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit:** In allen Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung. Wo es Förderprogramme gibt, zeigen sich im Vergleich keine höheren Reparaturquoten.

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: In allen untersuchten Ländern außer den USA wünscht sich eine große Mehrheit mehr politische Unterstützung.



Bei der Frage, ob der Staat Maßnahmen zur Förderung von Reparaturen ergreifen sollte, fällt die Zustimmung in den meisten Ländern hoch aus.

Eine Ausnahme bilden die USA, wo eine knappe Mehrheit ein staatliches Engagement ablehnt.

In den europäischen Ländern liegt die Zustimmung hingegen bei etwa 80 Prozent. In Großbritannien sprechen sich 77 Prozent der Befragten dafür aus.

- Ja, der Staat sollte darauf hinwirken, dass mehr repariert wird
- Nein, der Staat sollte nicht darauf hinwirken, dass mehr repariert wird

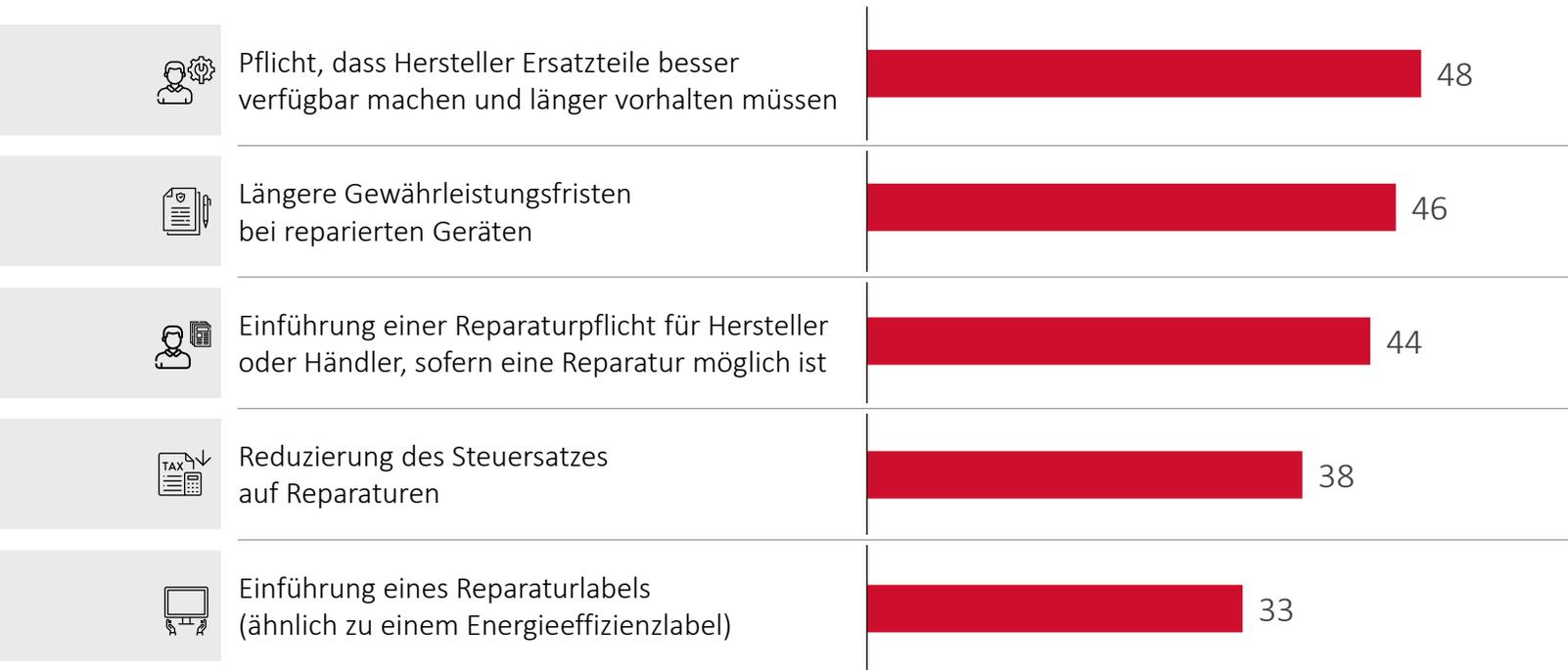
Sollte der Staat Maßnahmen ergreifen, damit mehr repariert wird? | Einfachwahl | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMPulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: Befürworter staatlicher Maßnahmen möchten vor allem Hersteller und Handel stärker in die Pflicht nehmen.



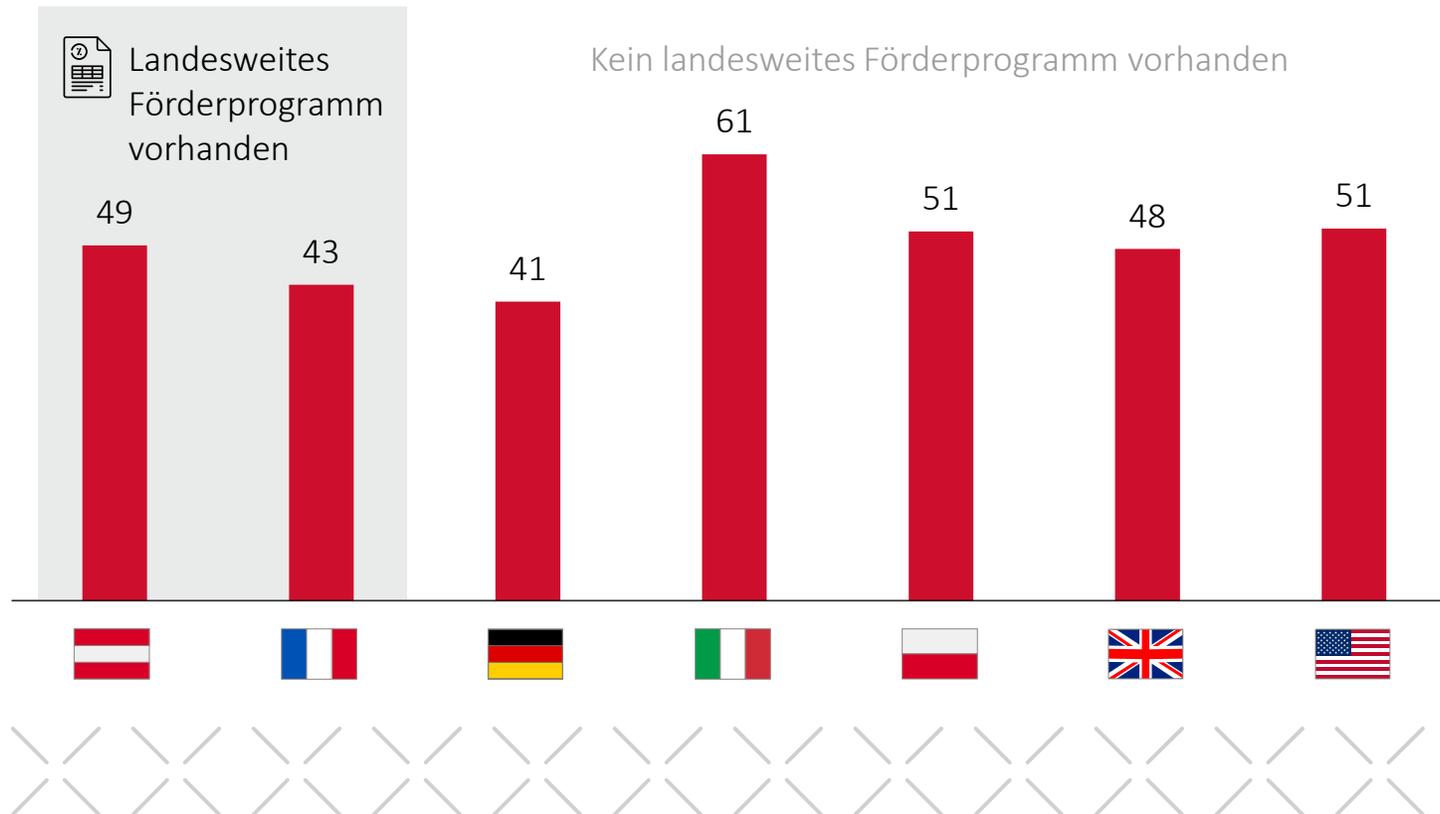
Wie sollte sich der Staat konkret einbringen? In vielen Ländern wünschen sich Befürworter staatlicher Maßnahmen vor allem strengere Vorgaben für Hersteller. Besonders beliebt ist eine gesetzliche Verpflichtung, Ersatzteile besser verfügbar zu machen. Auch eine längere Gewährleistung auf reparierte Geräte wird stark befürwortet.

Das Reparaturlabel zählt zwar nicht zu den meistgenannten Maßnahmen, dennoch hält etwa jeder dritte Befürworter eine Einführung für sinnvoll.



Wenn der Staat darauf hinwirken soll, dass mehr repariert wird: Welche konkreten politischen Maßnahmen erachten Sie hier als sinnvoll? | Mehrfachauswahl | n = 10.771 [Personen, die staatliche Maßnahmen zur Förderung von Reparaturen befürworten] | Werte in %, Mittelwerte für die untersuchten Länder | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: In Österreich und Frankreich, wo landesweite Förderprogramme vorhanden sind, wird nicht häufiger repariert.



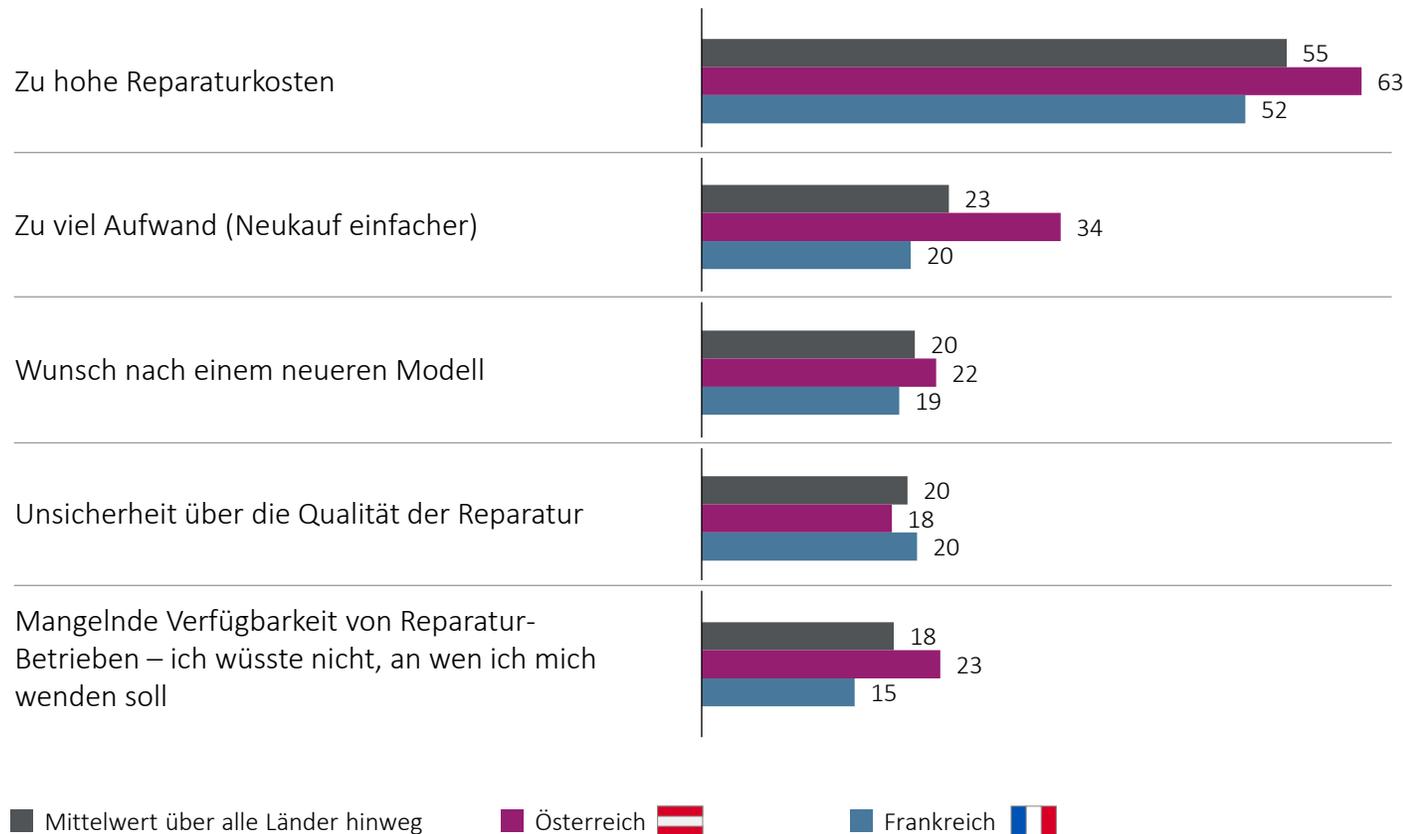
In Österreich gibt es seit April 2022 ein Programm, mit dem die Reparatur von Elektrogeräten staatlich bezuschusst wird. Die Förderhöhe beträgt 200€ bzw. 50 Prozent des Rechnungsbetrags pro Reparatur.

In Frankreich existiert seit Dezember 2022 ein ähnliches Programm, durch das die Reparatur ausgewählter Elektrogeräte mit einem Betrag zw. 7€ und 50€ staatlich bezuschusst wird.

Im internationalen Vergleich fallen weder Österreich noch Frankreich durch eine besonders hohe Reparaturhäufigkeit auf.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? | Freie Eingabe pro Kategorie | n = 14.000 | Werte in % [Anteil Personen mit ein oder mehreren Reparaturen über Produktkategorien hinweg im Zeitraum] | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: Trotz finanzieller Bezuschussung werden in Österreich und Frankreich die Reparaturkosten als hoch bewertet.



Sowohl das landesweite Programm in Österreich als auch das in Frankreich zielen darauf ab, die Reparaturkosten zu reduzieren. In Österreich ist die Förderhöhe deutlich höher als in Frankreich.

Dennoch werden die Reparaturkosten in beiden Ländern von vielen als zu hoch empfunden. In Österreich beklagen sogar deutlich mehr Konsumenten als im internationalen Durchschnitt die hohen Kosten. Auch der Aufwand wird in Österreich von überdurchschnittlich vielen als zu hoch empfunden.

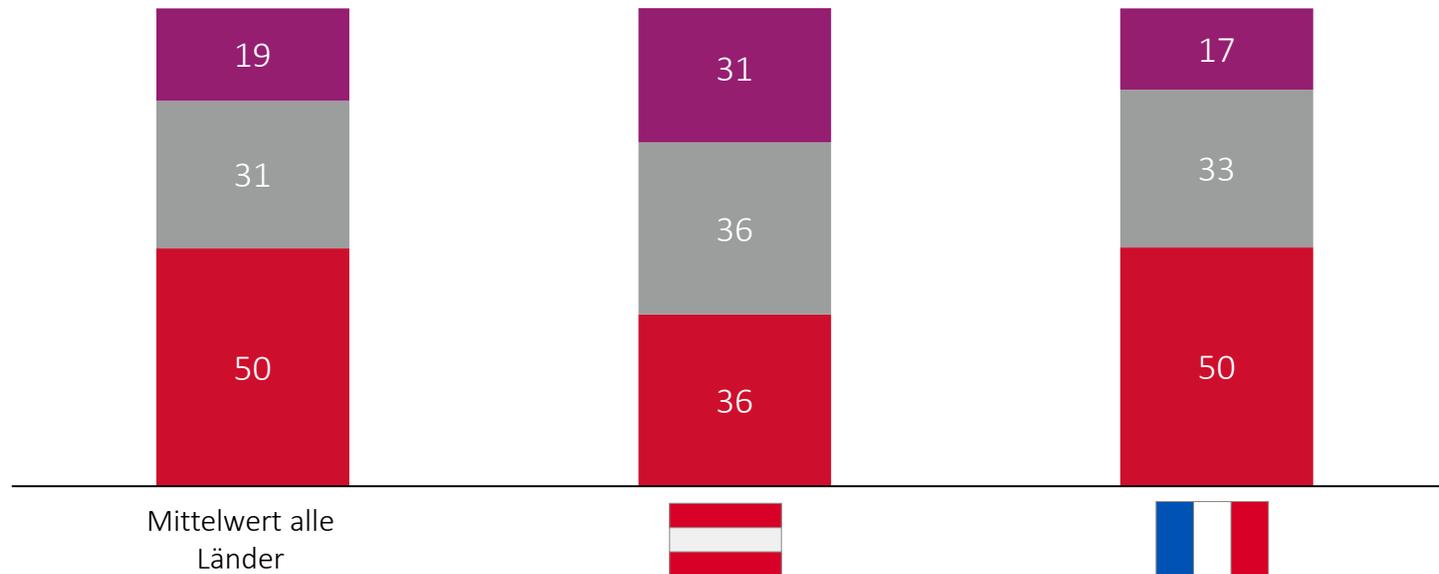
Viele Menschen verzichten darauf, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, auch wenn sie es gerne weiter genutzt hätten. Wenn das auch bei Ihnen schon mal der Fall war: Welche Gründe hindern Sie daran, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, obwohl Sie es gerne weiter nutzen würden? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: Trotz Förderprogrammen spielt die Reparierbarkeit von Smartphones in Österreich und Frankreich keine größere Rolle.



Die Bedeutung der Reparierbarkeit beim Smartphone-Kauf lässt sich als Indikator für das Reparaturbewusstsein heranziehen. Österreich und Frankreich – also die beiden Länder mit landesweiten Förderprogrammen – zeigen im internationalen Vergleich jedoch kein erhöhtes Reparaturbewusstsein.

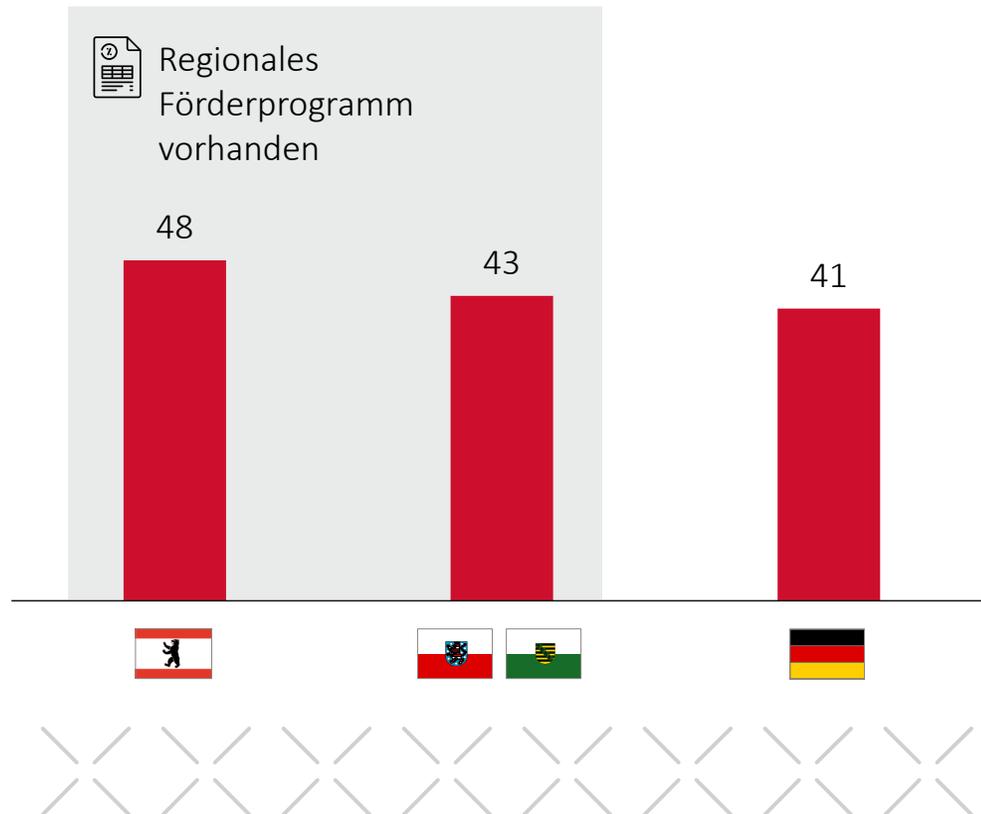
In Österreich nimmt das Kriterium der Reparierbarkeit beim Smartphone-Kauf sogar eine deutlich untergeordnete Rolle ein.



- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf wichtig/sehr wichtig
- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf neutral
- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf weniger wichtig/gar nicht wichtig

Welche Kriterien waren Ihnen bei Ihrem letzten Smartphone-Kauf wichtig? | Einfachwahl je Kriterium | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: In deutschen Bundesländern mit regionalem Förderprogramm liegen die Reparaturquoten höher als im Bundesschnitt.



In Berlin erhalten Verbraucher für Reparaturen an Elektrogeräten bei Fachbetrieben einen staatlichen Bonus in Höhe von 50 Prozent der Reparaturkosten, maximal 200€. Rechnungen für Reparaturen in Repair Cafes werden sogar vollständig übernommen, solange die Kosten 200€ nicht überschreiten.

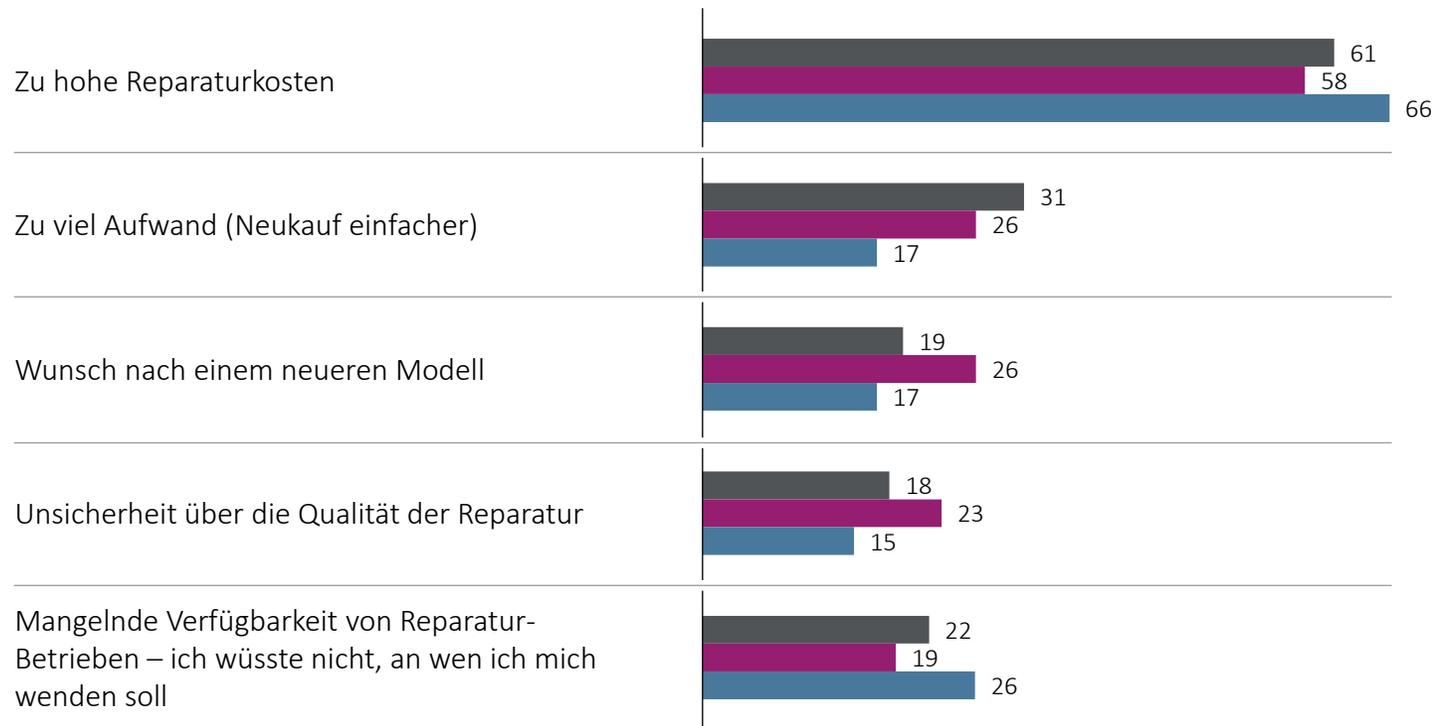
In Thüringen übernimmt der Staat pro Person und Jahr 50 Prozent der Reparaturkosten, begrenzt auf 100€ pro Reparatur.

In Sachsen ist der Förderbetrag bei 200€ bzw. 50 Prozent des Rechnungsbetrags gedeckelt. Hier können pro Person und Kalenderjahr bis zu zwei Reparaturen gefördert werden.

Die für diese Studie erhobenen Daten deuten darauf hin, dass Elektrogeräte in Bundesländern mit Reparaturbonus überdurchschnittlich häufig repariert werden.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Gegenstände reparieren lassen? | Freie Eingabe pro Kategorie | n = 14.000 | Werte in % [Anteil Personen mit ein oder mehreren Reparaturen über Produktkategorien hinweg im Zeitraum] | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: In den Bundesländern mit Reparaturbonus werden die Reparaturkosten häufig als zu hoch bewertet.



Die Landesprogramme in Berlin, Thüringen und Sachsen verfolgen vor allem das Ziel, Reparaturkosten zu senken. Die Fördersummen sind in Berlin und Sachsen höher angesetzt, während das Programm in Thüringen bereits früher eingeführt wurde.

Trotz dieser Programme werden in allen drei Ländern „zu hohe Reparaturkosten“ am häufigsten als Hürde für Reparaturen genannt – ähnlich häufig wie im deutschen Durchschnitt.

Mittelwert in Deutschland 
 Berlin 
 Thüringen und Sachsen 

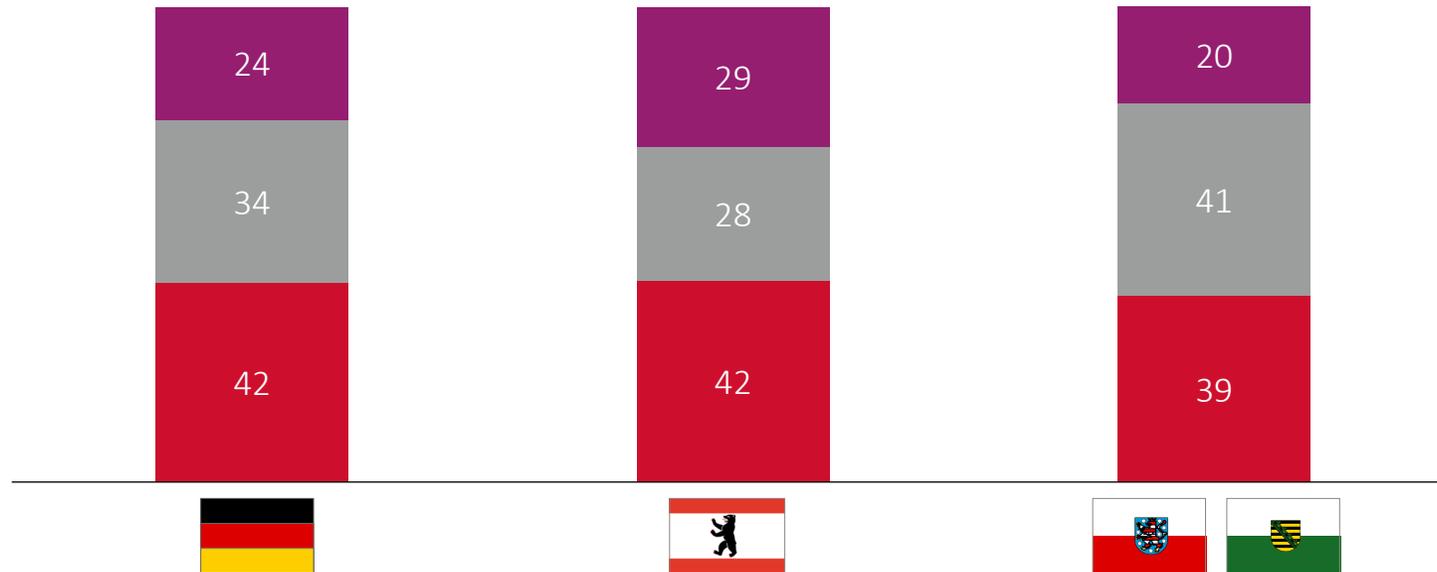
Viele Menschen verzichten darauf, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, auch wenn sie es gerne weiter genutzt hätten. Wenn das auch bei Ihnen schon mal der Fall war: Welche Gründe hindern Sie daran, ein kaputtes Elektrogerät reparieren zu lassen, obwohl Sie es gerne weiter nutzen würden? | Mehrfachnennungen möglich | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org

Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit: Trotz Förderprogrammen spielt die Reparierbarkeit von Smartphones in Berlin, Thüringen und Sachsen keine erhöhte Rolle.



Weder in Berlin noch in Thüringen oder Sachsen legen Verbraucher beim Smartphone-Kauf im innerdeutschen Vergleich überdurchschnittlich großen Wert auf die Reparierbarkeit.

Das deutet darauf hin, dass die bestehenden Förderprogramme bislang noch nicht zu einem stärkeren Bewusstsein in puncto Reparierbarkeit geführt haben.



- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf wichtig/sehr wichtig
- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf neutral
- Reparierbarkeit beim Smartphonekauf weniger wichtig/gar nicht wichtig

Welche Kriterien waren Ihnen bei Ihrem letzten Smartphone-Kauf wichtig? | Einfachwahl je Kriterium | n = 14.000 | Werte in % | Befragungszeitraum: 27.02.2025 - 13.03.2025 | NIMpulse 11 | nim.org



Politische Rahmenbedingungen für Reparierbarkeit

In allen Ländern außer den USA fordert eine große Mehrheit mehr politisches Engagement zur Erhöhung des Reparaturvolumens. Vor allem in der EU, aber auch in UK scheinen sich die Gesellschaften eine stärkere Reparaturkultur zu wünschen. Wie ein wirksames Förderprogramm ausgestaltet sein müsste, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Befragten liefern dazu kein klares Meinungsbild. Die Reparaturquoten in Ländern bzw. Regionen mit Förderprogramm sind im Vergleich nicht signifikant höher. Mögliche Gründe dafür könnten etwa sein: ein suboptimales Programmdesign, unzureichende finanzielle Mittel, eine noch zu kurze Laufzeit oder niedrige Ausgangswerte vor Programmeinführung.



Key Insights



Der **Staat** könnte sich grundsätzlich stärker für Reparaturen engagieren. Dafür spricht sich auch eine Mehrheit in den meisten untersuchten Ländern aus. Konkret wünschen sich Verbraucher, dass Hersteller und Handel Ersatzteile besser und länger verfügbar machen.



Hersteller sollten bei Design und Technik darauf achten, dass sich Geräte einfach und kostengünstig reparieren lassen. Verbraucher wünschen sich eine bessere Reparierbarkeit und könnten entsprechend handelnde Hersteller honorieren. Auch sind Hersteller damit auf entsprechende politische Initiativen vorbereitet.



Der **Handel** könnte Reparaturen koordinieren und den Aufwand auf Seiten der Verbraucher reduzieren. Der Aufwand ist eine der meistgenannten Hürden im Kontext Reparaturen. Auch sollte der Handel eine prominente Rolle dabei spielen, Verbraucher über die Reparierbarkeit aufzuklären.



Konsumenten lassen sich vor allem durch niedrige Kosten und wenig Aufwand von Reparaturen überzeugen. Potenzial ist da: Eine Mehrheit der Verbraucher zeigt sich dafür aufgeschlossen, mehr zu reparieren und Elektrogeräte länger zu nutzen.



Konzeption und Fragebogen

Nürnberg Institut für Marktentscheidungen e. V.

Erhebung und Panel

GfK eBUS® International



Stichprobe

14.000

Männer und Frauen im Alter von 18 bis 74 Jahren, repräsentativ für die (Online-) Bevölkerung in den 7 Ländern (jeweils 2.000 Befragte pro Land)



Umfang

12 Fragen,
teilweise mit Filterführung



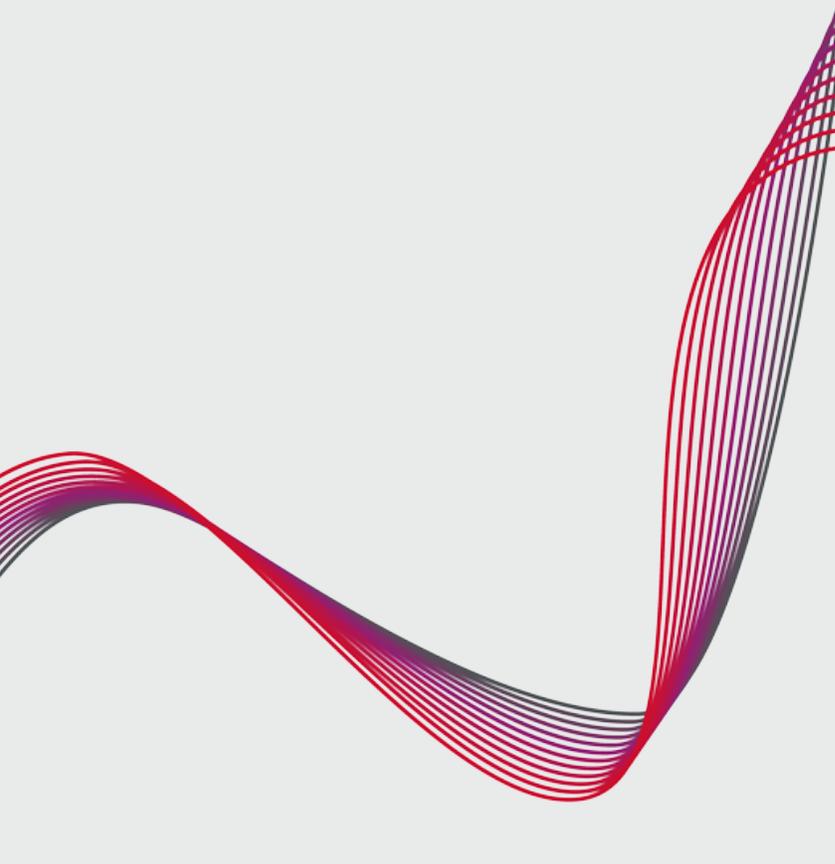
Zeitraum der Befragung

27.02.2025 –
13.03.2025

Anzahl demografische Merkmale

16





Anhang

Ausgewählte aktuelle Förderprogramme im Überblick:

Gebietskörperschaft	Start	Förderfähige Produkte	Förderhöhe	Pro Person	Rechtsgrundlage
Österreich	April 2022	Elektro- und Elektronikgeräte	Max. 200€ bzw. 50% des Rechnungsbetrags (und 30€ für Kostenvoranschlag)	Keine Begrenzung	§ 24 Abs. 1 Z 7 Umweltförderungsgesetz (UFG)
Frankreich	Dezember 2022	Ausgewählte Elektrogeräte, Kleidung und Schuhe	Je nach Art des Gerätes zwischen 7 und 50€, z.B. 10€ für die Reparatur einer Filterkaffeemaschine und 50€ für die Reparatur eines Laptops	Keine Begrenzung	Art. L541-10-4 Loi anti-gaspillage pour une économie circulaire
Thüringen (zurzeit pausiert)	Juni 2021	Haushaltsübliche Elektrogeräte	Max. 100€ bzw. 50% des Rechnungsbetrags (Mindestrechnungssumme: 50€, für Repair Cafés 25€)	Max. 100€ pro Kalenderjahr	Zuwendungsvertrag mit Verbraucherzentrale Thüringen
Sachsen (zurzeit pausiert)	November 2023	Elektrogeräte	Max. 200 € bzw. 50% des Rechnungsbetrags (Mindestrechnungssumme: 75€)	Bis zu 2 Reparaturen pro Kalenderjahr	Förderrichtlinie Reparaturbonus/2023
Berlin	September 2024	Elektro- und Elektronikgeräte	50% in Fachbetrieben (75 – 200€) 100% in Repair Cafés (25 – 200 €)	Pro Person ein Antrag	Förderprogramm zur Umsetzung des Pilotprojekts „ReparaturBONUS“ in Berlin

Quelle: <https://runder-tisch-reparatur.de/reparaturbonus-status-quo/>

Ansprechpartner

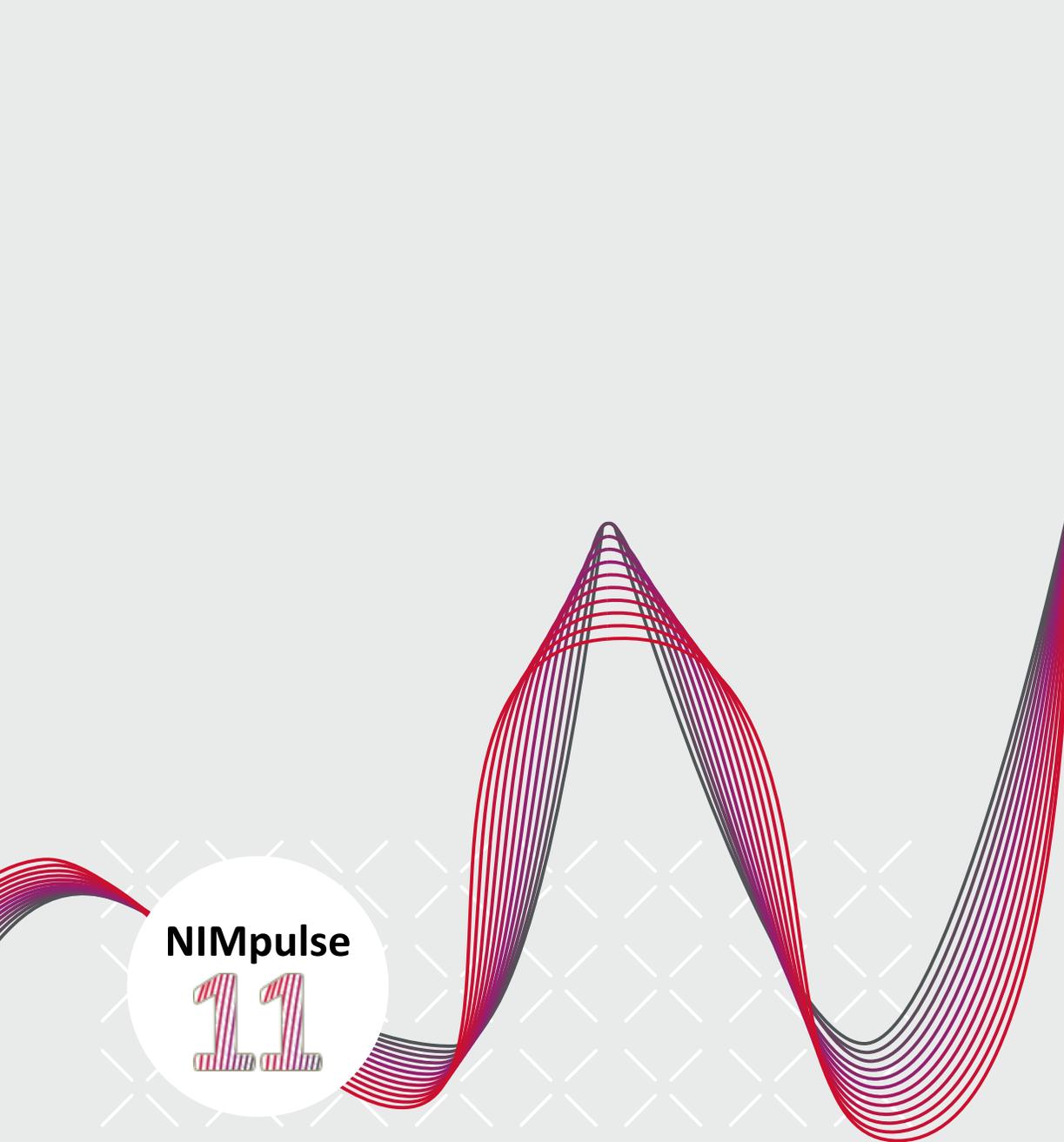
Tobias Biró

Head of Research Communication

Tel.: +49 911 951519-98

E-Mail: tobias.biro@nim.org

www.nim.org



NIMPULSE

11